

Werlte bewirbt sich um Städtebauförderung

Antrag soll vorbereitet werden – Wettbewerb für Stadtplaner soll ebenfalls starten

Die Stadt Werlte bewirbt sich um die Teilnahme am Städtebauförderprogramm, um Gelder für die Umgestaltung des Ortskerns einzuwerben. Parallel soll hierfür ein Stadtplanungswettbewerb vorbereitet werden.

Von Mirco Moormann

WERLTE. Die Umgestaltung des Ortskerns, die bereits in den politischen Gremien besprochen wurde, nimmt nun konkretere Formen an.

Wie Stadtdirektor Ludger Kewe im Bau- und Wirtschaftsausschuss mitteilte, habe die Gemeinde einen ersten Kontakt zu einem Pla-

nungsbüro aufgenommen. Mit der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft DSK wurde das weitere Vorgehen zur städtebaulichen Neuordnung rund um den Marktplatz besprochen. Demnach, so Kewe, sei die Anmeldung zum Städtebauförderprogramm sinnvoll. Ein städtebauliches Entwicklungskonzept mit vorbereitenden Untersuchungen müsse deshalb durchgeführt werden. Im Speziellen werde man sich für die Programmkomponente „Stadtumbau“, einer von fünf möglichen Komponenten. Mit der Schule und möglicherweise auch dem Rathaus, bei dem noch über Sanierung oder Neubau entschieden werden muss, gebe es zu-

künftig im Zentrum abgängige Gebäude. Hinzu kämen weitere mögliche Gebäude, die bei einer Umgestaltung miteinbezogen werden sollten, so Kewe. So sei eine Teilnahme an der Komponente „Stadtumbau“ gerechtfertigt. Die Bewerbung für das kommende Programmjahr müsse bis zum 1. Juni erfolgen. Das werde in diesem Jahr zeitlich nicht mehr klappen, so der Stadtdirektor. Deshalb strebe man die Bewerbung zum Juni des kommenden Jahres für das Programmjahr 2019 an. Bis dahin müssten die Antragsunterlagen erarbeitet, Beschlüsse in den Gremien gefasst und die Öffentlichkeit beteiligt werden. Gerichtet werden muss

die Bewerbung an das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. Im Falle eines positiven Bescheids würden 66 Prozent der Baumaßnahmen (33 Prozent zahlt der Bund, 33 Prozent das Land) gefördert. Die Entscheidung wird aber erst Anfang 2019 fallen, nachdem eine Delegation des Ministeriums Werlte besucht und sich vor Ort ein Bild gemacht haben wird.

Parallel zur Bewerbung um das Städtebauförderprogramm soll ein Wettbewerb für Stadtplaner und Landschaftsarchitekten vorbereitet werden. Eine noch festzulegende Zahl von Bewerbern soll ihre Vorschläge für die Umgestaltung des Ortskerns

einreichen. Eine Jury soll dann entscheiden, wer seinen Entwurf weiter bearbeiten darf. Die Kosten für das städtebauliche Entwicklungskonzept liegen laut Kewe zwischen 20 000 und 30 000 Euro. Hinzu kommen noch einmal 3000 Euro für die Anmeldung zur Städtebauförderung. Der Wettbewerb wurde vorerst mit 55 000 Euro beziffert, wobei dies laut Kewe noch keine endgültigen Zahlen seien. Der Wettbewerb zur neuen Grundschule etwa sei deutlich teurer gewesen. Förderfähig seien diese Kosten nicht, so Kewe, der dennoch dazu riet, den Wettbewerb „in jedem Fall“ durchzuführen. Werner Stürmeyer (CDU)

sprach sich für das geplante Vorgehen aus. Die Kosten seien „nicht unerheblich, aber dennoch ein Schritt in die richtige Richtung“. Auch Maria Scholubbers (SPD) pflichtete dem bei. „Es ist wichtig, das jetzt durchzuführen“, so Scholubbers, die die Umgestaltung rund um den „nicht sehr idyllischen Marktplatz“ befürwortete. Einstimmig wurde der Verwaltung der Auftrag erteilt, mit den Vorbereitungen zur Erarbeitung der Anmeldeunterlagen zu beginnen und die notwendigen Schritte einzuleiten.

Weitere Berichte aus der Samtgemeinde Werlte lesen Sie online auf noz.de/werlte

SERIE
Zeitreise

Vor 75 Jahren: Zelter-Plakette in Silber

döj **SÖGEL.** 6. Mai 1942 (damalige Schreibweise): Der hiesige Männergesangsverein „Harmonie“ hatte am letzten Sonntag einen besonderen Ehrentag, wurde ihm doch in Anerkennung seiner langjährigen volkskulturellen Arbeit die Überreichung der von der Reichskulturkammer verliehenen Zelter-Plakette in Silber zuteil. Die Überreichung erfolgte durch den Sängerkreisführer des Sängerkreises Osnabrück, die im Saale des Sangesbruders Bernhard Jansen stattfand, nachdem bereits eine Besprechung der Vorstandsmitglieder über organisatorische Fragen der Untergruppe vorhergegangen war.

KOMPAKT

Seminar zum Thema „Schutz vor Gewalt“

SÖGEL. Der Kreissportbund Emsland führt am Samstag, 13. Mai, von 9 bis 13 Uhr in Kooperation mit dem Hümmling Gymnasium Sögel eine öffentliche Fortbildung zum Thema „Schutz vor Gewalt“. Im Rahmen des Seminars wird die Einführung einer Verhaltensrichtlinie und „Vertrauensperson“ im organisierten Sport erklärt. Angesprochen sind hierbei nicht nur die Übungsleiter und Trainer, sondern auch Funktionsträger aus Vorständen und Jugendorganisationen sowie Betreuer, Helfer und Eltern. Lehrort ist die Sportschule Emsland in Sögel. Die Teilnahmegebühr beträgt zehn Euro und wird zur Verlängerung aller vom DOSB ausgestellten Lizenzen anerkannt. Infos gibt es bei der Sportschule unter Telefon 0 59 52/94 01 03.

Medizinische Heilhypnose

WERLTE. Die Zweigstelle Werlte der VHS Papenburg veranstaltet am Mittwoch, 17. Mai, um 19.30 Uhr in der Albert-Trautmann-Schule einen Vortrag über medizinische Heilhypnose (Kosten betragen elf Euro). Diese bietet laut VHS die Möglichkeit, unter Einbeziehung des Unterbewusstseins auf Körper, Geist und Seele Einfluss zu nehmen. Wer erfahren möchte, wie die Hypnose bei Ängsten, depressiven Verstimmungen, Schlafproblemen, Gewichtsproblemen oder Nikotinabhängigkeit helfen kann, ist eingeladen. Anmeldungen sind unter Tel. 0 59 51/9 88 04 14 möglich.

Kurs: Smartphone sinnvoll nutzen

SÖGEL. Den Kurs „Smartphone verstehen und sinnvoll nutzen“ bietet die KEB am Mittwoch, 10. Mai, in Sögel an. Ab 16.30 Uhr gibt der Kurs Einblick in Dienste wie „WhatsApp“, „Instagram“ und „Youtube“. Zum Workshop sind Eltern und auch Kinder eingeladen, um laut KEB auch Fragen bezüglich der Sicherheit dieser Dienste nachzugehen und eine bessere Begleitung von Kindern mit dem Smartphone zu ermöglichen. Informationen und Anmeldungen unter Telefon 0 59 52/15 56 oder unter keb-achendorf-huemmling.de.

Vreeser Projekt wird in Japan vorgestellt

Bürgermeister bei Demografiekonferenz

Von Mirco Moormann

VREES/TOKIO. Zahlreiche nationale Preise und Ehrungen hat die Gemeinde Vrees für sein Demografieprojekt „Alt werden in Vrees“ bereits erhalten. Jetzt folgt der internationale Auftritt: Bürgermeister Kleene Heribert Kleene wird in der kommenden Woche in Japan über das Projekt berichten.

Wie Kleene im Gespräch mit unserer Redaktion mitteilte, wurde er vom Bundesfamilienministerium zu einer Demografie-Konferenz nach Tokio eingeladen. Den japanischen Botschafter hat Kleene bereits am vergangenen Wochenende auf einem Empfang in der japanischen Botschaft in Berlin kennengelernt.

Am Montag geht es nach Japan. In der Hauptstadt Tokio wird in der kommenden Woche eine Konferenz unter dem Titel „Demografischer Wandel als kommunalpolitische Herausforderung – Lösungsstrategien japanischer und deutscher Städte“ stattfinden. Organisiert wird sie in Kooperation mit dem Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin (JDZB), dem Bundesfamilienministerium und weiteren Akteuren. Kleene

wird am Freitag, 12. Mai, über das Projekt „Wir für euch – Alt werden in Vrees“ berichten und auch das Dorf vorstellen. Trotz aller Preise und Ehrungen auf Kreis-, Landes- und Bundesebene ist das auch für Bürgermeister Kleene „etwas sehr Außergewöhnliches“. Neben Kleene werden weitere deutsche und japanische Bürgermeister über das Leben in ihren Orten berichten.

Japan steht laut JDZB vor besonders großen Herausforderungen, was den Demografiwandel betrifft. Kein anderes Land hat so stark mit Überalterung (mit knapp 84 Jahren die höchste Lebenserwartung der Welt) und Geburtenrückgang zu kämpfen wie Japan. Studien zufolge werden von den heute 127 Millionen Einwohnern im Jahr 2110 noch 43 Millionen übrig sein.

Auf der Konferenz sollen Ideen beider Länder ausgetauscht und konkrete Lösungsstrategien vorgestellt und diskutiert werden. So könnte es bald in Japan einen Ort geben, der das Vreeser Projekt aufgreift, bei dem älteren Bürgern die Möglichkeit gegeben wird, möglichst lange in ihrer Heimatgemeinde leben zu können.



Den japanischen Botschafter Takeshi Yagi (2. v. l.) haben Heribert Kleene (li.) und Ehefrau Christiane (3. v. l.) bereits in Berlin kennengelernt. Foto: Bundesfamilienministerium



Grundsteinlegung: Markus Arens, Paul Krupinski, Nicole Goldenstein, Wolfgang Müller, Andrea Schmidt, Ludger Tholen sowie Kirsten und Gerrit Terfehr (von links) freuen sich über den Baubeginn der Seniorenwohnanlage in Surwold. Foto: Insa Pölking

Baubeginn für die Senioren-WG

Erster Stein für „Haus Greta“ in Surwold gelegt – Fertigstellung im Frühjahr geplant

Von Insa Pölking

SURWOLD. Die Firmengruppe Terfehr aus Rhede hat den symbolischen Grundstein für die künftige Senioren-Wohn-gemeinschaft sowie die Tagespflege in Surwold gelegt. Terfehr ist nicht nur als Bauunternehmer, sondern auch als künftiger Eigentümer am Projekt beteiligt.

Der Bau der neuen Senioren-Wohn-gemeinschaft in der Ahornstraße in Surwold hat begonnen.

„Der Bedarf in Surwold ist da“, sagte Gerrit Terfehr, Investor des Projektes und Geschäftsführer der Bautechnikergesellschaft. „Deshalb möchten wir den Einwohn-

ern mit unserem Projekt die Möglichkeit bieten, weiter im Ort wohnen zu können und nicht im Alter noch in andere Orte oder Städte gehen zu müssen.“ Bürgermeisterin Andrea Schmidt bezeichnete das Projekt als Herzensangelegenheit. „Das Projekt war lange in Planung“, erzählte Schmidt. „Wir sind alle froh, dass es jetzt losgeht.“

Finanziert wird das Projekt von Terfehr. Darüber hinaus wurde es im Rahmen eines Förderprogrammes vom Landesamt für Soziales mit einer Summe von 100 000 Euro bezuschusst. Die Pflegeleistungen wird die „Villa Savelsberg“ übernehmen. „Mit der Kombination aus selbst-

bestimmter, ambulanter und betreuter Seniorengemeinschaft sowie der Tagespflege möchten wir eine Alternative zur Pflegeheim darstellen“, erklärte Markus Arens, Geschäftsführer der „Villa Savelsberg“.

Insgesamt habe die Einrichtung am Ende etwa 40 Plätze für Senioren zu vergeben. Aufgeteilt würden diese in zwölf Apartments und etwa 24 Tagespflegeplätze. „Wo einmal Wiese war, wird dann richtig Leben sein“, sagte Arens.

In erster Linie sei die Einrichtung für altersschwache sowie demenzkranke Menschen ausgelegt. Aufnahmen seien aber generell ab Pfl-

gestufe eins möglich. Der Geschäftsführer des Pflegedienstes riet dazu, sich bei bestehendem Interesse nun bereits vormerken zu lassen. Außerdem suche die Einrichtung neue Mitarbeiter in nahezu allen Bereichen. „Wer sich angesprochen fühlt, darf sich gerne melden“, erklärte Arens.

Eine Kuppelhülle wurde von dem Projektleiter der Terfehr-Gesellschaft, Johannes Kirchner, mit Erinnerungen an die Bauplanung sowie ein paar Glücksmünzen befüllt und anschließend eingemauert. Das Gebäude wird voraussichtlich im Frühjahr 2018 bezugsfertig sein.

Neuer Wettbewerb für Dörfer

Gemeinde Vrees informierte – Anmeldung bis 31. Mai

pm **VREES.** Auf gute Resonanz ist die Informationsveranstaltung des Landes Niedersachsens, anlässlich des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ im Golddorf Vrees stattfand, gestoßen.

Bürgermeister Heribert Kleene empfing die Gäste, die aus erster Hand Wissen über den Wettbewerb erfuhren. Ziel der Veranstaltung war es, das Interesse am Wettbewerb zu stärken. Auch der Landkreis Emsland bietet den Wettbewerb 2017 an. Der Wettbewerb sei laut Landrat Reinhard Winter „eine Chance, deutliche Impulse für die Ortsentwicklung zu entfalten“. Er hoffe auf eine starke Beteiligung der Dörfer im Emsland.

Aus den zunächst auf Kreisebene ermittelten Siegern ergeben sich die Dörfer,



Groß war das Interesse an der Informationsveranstaltung zum Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, zu der das Land ins Golddorf Vrees eingeladen hatte. Foto: Gemeinde Vrees

die am Vorentscheid des Landeswettbewerbs teilnehmen können. Die Preisgelder des Kreiswettbewerbs betragen 5000 Euro für das erstplatzierte Dorf, 3500 Euro für den zweiten Platz, 2500 Euro für den dritten Platz, 1500 Euro für den vierten Platz und 1000 Euro für den fünften Platz. Für konkrete gestalterische Maßnahmen stellt der Landkreis Emsland

Teilnehmern des Wettbewerbs vorab bis zu 2000 Euro zur Verfügung. Als weitere Besonderheit wird der mit 2000 Euro dotierte Sonderpreis „Integration“ vergeben.

Bis zum 31. Mai können sich die Dörfer zur Teilnahme beim Landkreis Emsland unter Telefon 0 59 31/44 13 25 oder per E-Mail an walter.pengemann@emsland.de anmelden.

Blaskapelle startet in Saison

Frühjahrskonzert der Börgerwalder Musikanten am 13. Mai

pm **BÖRGERWALD.** Zur Eröffnung der neuen Saison veranstaltet die Blaskapelle Börgerwald am Samstag, 13. Mai, im Kommunikationszentrum in Surwold (Alter Bauhof) ein Frühjahrskonzert. Die Zuhörer erwartet ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm mit vielen neuen Titeln und Überraschungen.

Das Ende der vergangenen Saison ist gerade einmal fünf Monate her. Die Blaskapelle Börgerwald hatte ein Konzert in der „Glocke“ in Bremen gespielt. Damit setzte sie den musikalischen Schlusspunkt unter ein erfolgreiches Jahr 2016. Im Rahmen des Konzerts von Ernst Hutter und seinen Egerländer Musikanten gelang noch einmal ein stimmungsvoller Auftritt, den das

Publikum mit großem Applaus honorierte.

Insgesamt blickt die Blaskapelle Börgerwald unter der Leitung von Holger Thien damit auf ein Jahr mit vielen Höhepunkten zurück.

In einer intensiven Probe-phase in den Wintermonaten unter der Anleitung von Herman Engelbertinck, einem Profi-Musiker aus dem ehemaligen Ensemble von Ernst

Mosch, wurde an Klang und Gestaltung der böhmisch-mährischen Blasmusik gearbeitet.

Informationen und Kartenbestellungen zum Konzert am 13. Mai sowie Anfragen an die Kapelle sind möglich per E-Mail an blaskapelle@boergerwald.de oder unter den Telefonnummern 0 49 65/8 99 99 93 und 01 72/5 19 96 16.



Die Blaskapelle Börgerwald und Ernst Hutter (vorne rechts) beim Auftritt in der „Glocke“ in Bremen. Foto: Blaskapelle